Schulnachrichten.

I. Die Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände
und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Zusammen
Religion	3	2	2	2		2	11
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	3	3	3		3	16
Lateinisch	8	8	7	4		3	30
Französisch	—	—	5	5	5	4	19
Englisch	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	3	19
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
Naturbeschreibung	2	2	2	2		2	10
Physik	—	—	—	—		3	3
Schreiben	2	2	—	—		—	4
Zeichnen	—	2	2	2		2	8
Singen	2		2				4
Turnen	3		3				6
Zusammen	30	30	34	35	35	35	166

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Zusammen
Direktor **Dr. Meyer**			2 Religion	2 Religion	5 Mathematik	2 Religion 5 Mathematik	16
Professor **Dr. Ernst** Ordinarius von Untersekunda		2 Erdkunde	2 Erdkunde	5 Französisch 2 Geschichte	3 Englisch	4 Französisch 2 Geschichte 1 Erdkunde	21
Oberlehrer **Dr. Bertin** Ordinarius von Tertia		2 Religion	7 Latein 3 Deutsch	4 Latein 3 Deutsch		3 Latein	22
Oberlehrer **Stierwaldt** Ordinarius von Quinta	8 Latein 4 Deutsch u. Geschichtserzählungen	8 Latein				3 Deutsch	23
Oberlehrer **Priester**	3 Religion	2 Naturbeschr. 3 Deutsch und Geschichtserzählungen	2 Naturbeschr. 2 Mathematik	2 Naturbeschreibung 5 Mathematik		2 Naturbeschr. 3 Physik	24
Oberlehrer **Dr. Schrader** Ordinarius von Quarta	2 Erdkunde		2 Geschichte 5 Französisch	2 Erdkunde 3 Englisch	5 Französisch	3 Englisch	22
Lehrer **Knoll** Ordinarius von Sexta	2 Naturbeschr. 2 Schreiben 4 Rechnen 3 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 4 Rechnen	2 Zeichnen 2 Rechnen 3 Turnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	30
Groeschel	2 Singen		2 Singen				4
Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen	30	30	34	35		35	

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1894—95 absolvierten Pensa.

Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Ernst.

Evangelische Religionslehre: Leben Jesu, Brief an die Römer, Galater und Epheser. Apostelgeschichte. Früher gelernte Lieder, Psalmen und Bibelsprüche wurden wiederholt. — Zwei Stunden. Dr. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: Lessings und Goethes Leben. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen und Übungen im Disponieren. Gelesen und besprochen wurden »Wilhelm Tell«, »Hermann und Dorothea« und »Minna von Barnhelm«. Einige Abschnitte aus den gelesenen Werken wurden auswendig gelernt. Prosastücke aus Hopf und Paulsiek für III. Die Dichtungsarten nebst Beispielen. 10 Aufsätze. — 3 Stunden. Stierwaldt.

Die Themata der Aufsätze:

1. Trau! Schau, wem?
2. Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.
3. Tell, ein Mann der That.
4. Unsere Turnfahrt nach Hohensyburg. In Briefform.
5. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens.
6. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm".
7. Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm".
8. Über die Berechtigung des Wortes: „Ubi bene, ibi patria."
9. Verschiedene Themata zur Auswahl, zugleich zum Vortrag benutzt.
10. Inwiefern waren die Österreicher die Unterdrücker der Schweizer? (Thema für die Reifeprüfung.)

Latein: Lectüre: Ovid, Metamorph.: Die Töchter des Minyas. Pyramus und Thisbe. Niobe. 62 Verse wurden gelernt. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Aus Ovids Leben und Dichten. Caesar de bello Gallico VII, 56 bis Ende (90) — einige Kapitel wurden überschlagen. — Regelmässiges Rückübersetzen. Mehrere Kapitel wurden gelernt. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Satzlehre, eingehender: Kasuslehre (Abl. und Genetiv. insonderheit), consecutio temporum, Modi, besonders in Nebensätzen (die Absichtssätze, Folgesätze, Temporalsätze, Kausalsätze, Bedingungssätze, Koncessivsätze, Vergleichungssätze, Relativsätze, Fragesätze), oratio obliqua; mit Muster- und Übungssätzen aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, 37. Auflage (nach Auswahl). Alle 14 Tage ein Extemporale, auch eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Zwei Ausarbeitungen. — 3 Stunden. Dr. Bertin.

Französisch: Dr. K. Plötz: Kurzgefasste systematische Grammatik. Dr. G. Plötz, Methodisches Lese- und Übungsbuch, §§ 66, 69, 70, 71. Wortlehre, Pronomen. §§ 75—79 Satzlehre, Inversion. Hervorhebung und Umschreibung. § 82, 2—3 Accus. § 83, 3, 4, 10, 13, 14. Genitiv. § 89, Futur. Condit. etc. §§ 90—94. Indikativ und Konjunktiv. §§ 94, 95—100, §§ 99, 101—104 Artikel. Infinitiv und Particip. § 105, Stellung des Adjektiv. § 106 Steigerung. § 107 Verneinung. §§ 109, 112—114. Pronomina. — Wöchentlich ein Extemporale. Dem Unterricht lagen zu Grunde und wurden zu regelmässigen Sprechübungen verwendet: im Sommer: Colomba par Mérimée, Chap. VIII—XIV und XX.; im Winter: Paganel III, 5—8. — 4 Stunden. Dr. Ernst.

Englisch: Grammatik: Nach Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache § 71—225, wurde behandelt: Verb, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb. Mündliche und schriftliche Übersetzung der zugehörigen Stücke des Übungsbuchs. Die Präpositionen wurden an der Lectüre gelernt. Alle 14 Tage ein Extemporale zur Korrektur. Lectüre: The Children of the New Forest by Captain Marryat (Velh. u. Klasing) pg. 1—110 eingehend, 110 bis 212 kursorisch; kursorisch auch The Rivals by Sheridan. 1 Gedicht gelernt. Das Englische wurde nicht nur in häufigen Sprechübungen geübt, sondern so viel wie möglich überhaupt beim Unterricht gebraucht. — 3 Stunden. Dr. Schrader.

Geschichte und Erdkunde: Allgemeine Geschichte von Europa von 1789—1871 nach Andrae, Grundriss; von 1871—88 nach Diktat. 2 Stunden. — Die Grundzüge der mathemathischen Geopraphie: Europa mit Kartenskizzen jedes Landes nach Cansteinscher Methode. — 1 Stunde. Dr. Ernst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik: Ebene Trigonometrie, Logarithmen, Wurzeln, Potenzen, Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die wichtigsten Sätze und Formelentwickelungen der elementaren Körperberechnung nebst Übungsaufgaben. — 5 Stunden. Dr. Meyer.

Physik: Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Anfangsgründe der Optik nach Crüger, Grundzüge der Physik. 2 Ausarbeitungen. — 3 Stunden. Priester.

Naturbeschreibung: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen mit gelegentlichen Bemerkungen über die Gesundheitspflege. 2 Ausarbeitungen. — 2 Stunden. Priester.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: Ausgeführte Ornamente in Bleischattierung und mit 2 Kreiden nach Gypsmodellen. — b) Linearzeichnen: Geometrische Flächenmuster z. T. in Farben. Geometrische Construktionen. (Kegelschnitte.) — 2 Stunden. Knoll.

Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bertin.

Evangelische Religionslehre: Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung und Erklärung des Ev. Marci, Lucae und der Apostelgeschichte. Wiederholung der früher gelernten Lieder, Psalmen und Hauptstücke. Dazu Psalm 51 und Jes. 53. — 2 Stunden. Dr. Meyer.

Deutsch: Übungen im sinngemässen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche für Tertia von Hopf & Paulsiek; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen (zuweilen wörtlich) und Durchgenommenen: Geschichtliche Darstellungen; altdeutsche Sagen; Synonymen. Aus Homers Odyssee: Odysseus bei Eumäos; Odysseus und Telemachos; Odysseus kommt in die Stadt; Odysseus als Bettler unter den Freiern; Odysseus und Penelope — im Auszuge nach der Übersetzung von J. H. Voss. Die Lehre von der Interpunktion wiederholt, neu: der Gebrauch des Semikolons. Einübung der Interpunktion an gelesenen Stücken des Lesebuchs. Satzverbindung, Satzgefüge und namentlich die Arten der Periode mit Mustersätzen. Ausgewähltes aus der Formenlehre. Ausgewähltes aus der Rechtschreibung. Lebensskizzen von Dichtern. Metrisches und Poetisches bei der Durchnahme von Dichtungen. 10 Gedichte wurden gelernt, frühere wiederholt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, Vergleichung, Erzählungen, Bericht über Selbsterlebtes (in Briefform), Übersetzung. In jedem Tertial eine Ausarbeitung. — 3 Stunden. Dr. Bertin.

Latein: Aus Meirings Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Quarta: Kapitel 5—10, 3: ausgewählte zusammenhangende Stücke, zuweilen einzelne Sätze zum Genetivus, Ablativus, den Tempora, consecutio temporum, Indikativus, Coniunctivus — bei ut und ne. Wiederholungen aus der Formenlehre. Den hierzu gehörigen Regeln wurde die Grammatik von Ellendt-Seyffert, 37. Aufl., zu Grunde gelegt. Mustersätze und Übungssätze aus der Gramm. wurden zu den Regeln gelernt. Gelesen wurden aus Caesar de bello Gallico IV, 13—Ende (einiges weggelassen) und V, 1—11. Regelmässiges Rückübersetzen. Ausgewählte Kapitel wurden gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, meist Extemporalien, zuweilen ein Exercitium oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. In jedem Tertial eine Ausarbeitung. — 4 Stunden. Dr. Bertin.

Französisch: Obertertia: Nach K. Ploetz, Kurzgefasste, systematische Grammatik, § 47—52, 87—94 wurden behandelt: Unregelmässiges Verb, Gebrauch von avoir und être, Tempus- und Modus-Lehre. Übersetzt, grösstenteils schriftlich, die Stücke des Method. Lese- und Übungs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

buchs, Teil II. Lektüre: Au Coin du Feu par Emile Souvestre, pg. 1—144 eingehend. 3 Gedichte gelernt. Das Französische wurde fast durchweg als Unterrichtssprache gebraucht. Wöchentlich 1 Extemporale oder Diktat. — 5 Stunden. Dr. B. Schrader.

Untertertia: Ploetz, Grammatik §§ 41—49 Verb. §§ 66—71 Pronomen — Veränderung des Particip und Teilungsartikel nur nach dem Übungsbuch. — Lektüre im Sommer: Nouvelles Pittoresques (Theissing, Münster) St. 6. la Peau d'Ours; im Winter: Paganel I, 4—8. — Wöchentlich ein Extemporale und statt dessen einmal ein Diktat. — 5 Stunden. Dr. Ernst.

Englisch: Obertertia: Dubislav u. Boek, Schulgrammatik, Syntax §§ 71—107, Passiv, reflex. Verben, Hülfsverben, Infinitiv, Gerund, Particip. Wiederholt wurden: §§ 5—11, Plural, 36—41 Zahl, 70 unregelmässige Verben. Lektüre: Lüdeking I, 16, 23; II, 2, 9, 10, 14, 15; V, 2; VII, 20, 22, 24. — Jede zweite Woche ein Extemporale; gelegentliche Diktate. — 3 Stunden. Dr. Ernst.

Untertertia: Nach Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Abschn. 1—26: Einübung der Sprachlaute, der ganzen Formenlehre und einiger syntaktischer Regeln. Die ersten Stücke und die Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Sprechübungen desselben Buches 1—10. Überhaupt wurde die englische Sprache so viel als möglich gebraucht. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. — Dr. Schrader.

Geschichte: Ober- und Untertertia combin. Römische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis Maximilian; nach Andrae. — 2 Stunden. Dr. Ernst.

Erdkunde: Elementare mathematische und physische Erdkunde. Die Erdteile ausser Europa nach der kleinen Schulgeographie von Seydlitz. Die Erdteile wurden auch gezeichnet. — 2 Stunden. Dr. Schrader.

Mathematik: Obertertia: Planimetrie: Von der Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten regulärer Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Kambly, Planimetrie § 128—165. Übungen in planimetrischen Konstruktions-Aufgaben. Algebra: Potenzrechnung, Wurzelrechnung, Gleichungen I. Grades mit einer und mit 2 Unbekannten. Logarithmen, Zinseszins- und Renten-Rechnung, Bardey, Arithmetische Aufgaben XI—XVI, XVIII—XX, XXX. — 5 Stunden. Dr. Meyer.

Untertertia: Planimetrie: Vom Kreise, Flächeninhalt, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Von der Proportionalität gerader Linien. Kambly, Planimetrie, § 82—132. Konstruktions-Aufgaben. Algebra: Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstabenausdrücken. Brüche. Gleichungen I. Grades. Anwendungen derselben. Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionen, Bardey, Arithmetische Aufgaben II—X, XIII, XIX, XX. — 5 St. Priester.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Einige schwierigere Pflanzenfamilien und Wiederholung bekannter. Insektenfressende Pflanzen. Genaueres über Blattstellungen. Die Grundorgane der Pflanze. Das natürliche System. Im Winter: Allgemeines über Insekten; Tausendfüsser, Spinnen, Krebse, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere. Natürliches System. In jedem Tertial eine Ausarbeitung. — 2 Stunden. Priester.

Zeichnen: (O.-T. und U.-T. comb.) Ober-Tertia: Linearzeichnen: Flachornamente verschiedener Stilarten, z. T. in Farben. — Freihandzeichnen: Einfache Ornamente in Bleischattierung und in zwei Kreiden nach Gypsmodellen. — Unter-Tertia: Einfache und schwierigere Ornamente im Umriss nach Gypsmodellen. — 2 Stunden. Knoll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schrader.

Evangelische Religionslehre: Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten, namentlich aus dem Ev. Matthäi. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Psalmen, des ersten und zweiten Hauptstücks. Dazu 5 neue Lieder, Psalm 24 und 139, das dritte Hauptstück und eine Anzahl von Bibelsprüchen. — 2 St. Dr. Meyer.

Deutsch: Übungen im sinngemässen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche für Quarta von Hopf-Paulsiek; mündliche Wiedergabe des Gelesenen und Durchgenommenen. Die Lehre von der Interpunktion mit Ausschluss des Semikolons. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze (subordinierte Sätze: Substantivsätze, Attributsätze, Adverbialsätze; oratio directa und obliqua; die Modi der untergeordneten Sätze, die Grade der Unterordnung) nach dem Anhange im Lesebuche. Beispiele dazu aus dem Lesebuche und aus der Interpunktionslehre. Abschriften und Diktate zur Einübung der Zeichensetzung und Rechtschreibung. Ausgewähltes aus der Rechtschreibung und zwar gelegentlich bei der Rückgabe der Aufsätze und Ausarbeitungen. — Wortbildungslehre. — Märchen, Sagen. Geographische Bilder; Bilder aus dem Menschenleben; geschichtliche Darstellungen. — 11 Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. Lebensskizzen von Dichtern. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (freie Nacherzählungen). In jedem Tertial eine Ausarbeitung. — 3 Stunden. Dr. Bertin.

Latein: 1. Grammatik: Syntax nach Meirings Übungsbuch für Quinta Kapitel 20 (»man«), 24 (doppelt. Nomin.), 29, 30 (Genetiv. subiect. u. obiect. u. partitiv.), 31, 32, 33, 34, 35 (Ablativ.); danach Meirings Übungsbuch für Quarta, Vorübungen über die unregelmässigen Konjugationen, Syntax: Kapitel 1—4 incl. Prädikat, Attribut und Apposition. Übereinstimmung des Pronomens; Fragesätze; Nominativus als Subjekt, Nominativus als Praedicat; Accusativus, Gebrauch der Städtenamen; Dativus, alles mit Auswahl. Die dazu gehörenden Regeln und Mustersätze nach Ellendt-Seyffert (37. Auflage). Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. — 2. Lectüre: Weller, Lateinisches Lesebuch aus Herodot: Kampf bei Artemisium; Die Flotte der Griechen bei Salamis; Xerxes in Athen; Schlacht bei Salamis (zusammen 54 Abschnitte); mehrere Abschnitte wurden auswendig gelernt. Rückübersetzen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, seltener Exercitien, Übersetzungen ins Deutsche. In jedem Tertial eine Ausarbeitung zur Korrektur. — 7 Stunden. Dr. Bertin.

Französisch: Die regelmässigen Konjugationen auf —er und —ir und —re. Phonetische und orthographische Stammveränderungen des Verbs. Verwendung der Zahlwörter. Steigerung. Fragekonstruktion. Die unbetonten und betonten persönlichen, die hinzeigenden, die besitzanzeigenden, die zurückbezüglichen und einige unbestimmte Fürwörter. Das reflexive Verb. Teilungsartikel. Partitiver und appositiver Genitiv. Präsens einiger unregelmässiger Verben. Gelernt wurden aus Kühn's Lesebuch: Première Partie. Nr. 3, 8, 15, 20, 28, 31, 34, 35, 54, 56, 64, 74, 77, 78, 79, 82 und die Gedichte IV 10 und 11. Ferner wurden gelesen: 53, 62, 68. An diesen Stücken und besonders denen über die 4 Jahreszeiten wurde die Grammatik erlernt und geübt. Sprechübungen wurden besonders an Wandbildern, welche die 4 Jahreszeiten darstellen, veranstaltet, und die fremde Sprache wurde überhaupt so viel wie möglich im Unterricht gebraucht. Wöchentlich 1 Extemporale oder Diktat. — 5 Stunden. Dr. Schrader.

Geschichte: Griechische Geschichte bis zu den Diadochen. Römische Geschichte bis Augustus. — 2 Stunden. Dr. Schrader.

Erdkunde: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Elemente der mathem. Erdkunde und Klimatologie. Die Länder Europas ausser Deutschland, Holland und Belgien. Zeichnungen nach Cansteinscher Methode. — 2 Stunden. Dr. Ernst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: Regel de tri in ganzen und gebrochenen Zahlen, zusammengesetzte Regel de tri, Zinsrechnung, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Schellen II. Abteilung, Abschnitt I—X. — 2 Stunden. Knoll.

Mathematik: Planimetrie: Von den geraden Linien und Winkeln. Von den ebenen Figuren, Dreiecken, Vierecken, vorzugsweise von den Parallelogrammen. Kambly, Planimetrie § 1—81. — 2 Stunden. Priester.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen zur Erkennung der natürlichen Pflanzenfamilien. Genaueres über Blütenstände. Im Winter: Klettervögel, Tauben, Hühner, Laufvögel, Sumpfvögel, Schwimmvögel, Kriechtiere, Lurche. Natürliches System. In jedem Tertial eine Ausarbeitung. — 2 Stunden. Priester.

Zeichnen: Die Spirale und ihre Verwendung in einfachen Ornamenten. Zeichnen natürlicher und stilisierter Pflanzenformen, z. T. in Farben. Leichtere Ornamente verschiedener Stilarten, z. T. in Farben nach Häuselmann's »Moderne Zeichenschule« und nach Flinzers Wandtafeln. — 2 Stunden. Knoll.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Stierwaldt.

Evangelische Religionslehre: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn (Giebe) §§ 1—55 (einschl.). Dazu die Bibelsprüche für Quinta nach dem Kanon. Das zweite Hauptstück mit den Erklärungen; 4 neue Kirchenlieder. Früher gelernte wurden wiederholt, auch Sprüche. Lebensskizzen von Kirchenlieder-Dichtern. Psalmen 90 und 103. — 2 Stunden. Dr. Bertin.

Deutsch: Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen aus Hopf-Paulsiek für Quinta und Nacherzählen. 4 kleine Aufsätze. 10 Gedichte wurden gelernt. — 2 Stunden. Priester.

Latein: Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässige Formenlehre. Beides nach der »Lateinischen Elementar-Grammatik von Ellendt-Seyffert, bearbeitet von Seyffert und Fries«. Übungssätze hierzu aus Fisch, Übungs- und Lesebuch, 1. und 2. Abteilung (für Sexta und Quinta). Bildung der Adverbia, Gebrauch der Präpositionen, die wichtigsten syntaktischen Regeln, bes. Acc. c. Inf. und Abl. absol. an Beispielen eingeübt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Korrektur und zwar mehr Extemporalien als Exercitien. — 8 Stunden. Stierwaldt.

Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — 1 Stunde. Priester.

Erdkunde: Auf Grund des Atlas und der Kleinen Schulgeographie von Seydlitz, Wiederholung der mathem. Geographie; Das deutsche Reich, phys. und polit. Bei der phys. Geographie vereinfachende, erläuternde Zeichnungen an der Tafel, neben der Wandkarte. — 2 Std. Dr. Ernst

Rechnen: Gewöhnliche Brüche, Dezimalbrüche, Regel de tri in ganzen Zahlen und Brüchen, Schellen I. § 15—31, II. § 1—17. — 4 Stunden. Knoll.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Vergleichende Zusammenstellung von Blattformen. Im Winter: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

marderartige Raubtiere, Insektenfresser, Nagetiere, Zweihufer, Vielhufer, Raubvögel, Gangvögel. — 2 Stunden. Priester.

Zeichnen: Zeichnen ebener Gebilde: Das geradlinige Ornament, Kreis, Kreisteilung, Oval und ihre Verwendung in einfachen Flächenmustern, Rosetten und Bänder nach Vorzeichnungen an der Wandtafel, z. T. in Farben. — 2 Stunden. Knoll.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Knoll.

Evangelische Religionslehre: Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn (Giebe) § 1—57 und aus dem N. T. § 4 und § 48. Gelegentlich Geographisches über Palästina. Bibelsprüche. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen. 9 Kirchenlieder, Psalm 1. 23. 121. — 3 St. Priester

Deutsch: Der einfache Satz. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Der Unterschied der schwachen und starken Deklination und Konjugation. Lebensbilder aus der deutschen, besonders der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Regeln über die Rechtschreibung und Zeichensetzung im Anschluss an Diktate. Wöchentlich ein Diktat. Leseübungen nach Hopf-Paulsiek für Sexta und Wiedererzählen des Gelesenen. 12 Gedichte wurden gelernt. — 4 Stunden. Stierwaldt.

Latein: Die Deklinationen, sum und seine Composita, Komparation der Adjektiva, numeralia cardinalina und ordinalia, die wichtigsten Pronomina, die 4 Konjugationen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Korrektur und zwar mehr Extemporalien als Exercitien. Grammatik von Ellendt-Seiffert, Übungs- und Lesebuch von Fisch I. — 8 Stunden, Stierwaldt.

Erdkunde: In der Heimatskunde die Elemente der mathematischen und physischen Erdkunde. Verständnis von Karte und Globus. Kurze Übersicht der ganzen Erde. — 2 Stunden. Dr. Schrader.

Rechnen: Wiederholung der 4 Species mit ganzen unbenannten und mit einfach benannten Zahlen. Die Teilbarkeit der Zahlen, gemeinschaftlicher Divisor und Dividend. Die 4 Species mit mehrfach benannten Zahlen, die einfachen Dezimalbruchrechnungen. Schellen § 1—14 und § 22—27. — 4 Stunden. Knoll.

Naturbeschreibung: Im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen, im Winter Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel, als Repräsentanten der wichtigsten Ordnungen. — 2 Stunden. Knoll.

Am Religionsunterricht haben alle evangelischen Schüler teilgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der technische Unterricht.

Turnen und Spiele: Die Anstalt besuchten im Sommer 106, im Winter 105 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 6, im W. 7	im S. 2, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 2	im S. —, im W. —
zusammen .	im S. 8, im W. 9	im S. 2, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7½%, im W. 8½%	im S. 2%, im W. 1%

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleineren von diesen gehörten 43, zur grösseren 53 Schüler. Jede Abteilung turnte wöchentlich 3 mal unter der Leitung des Lehrers Herrn Knoll. Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten und Vorturner selten verwendet. Da die im Unterbau des Schulgebäudes gelegene Turnhalle räumlich nicht ausreicht, so wurde der freie Platz neben der Turnhalle zum Turnen, und Spielen benutzt, sobald es das Wetter nur irgend zuliess. In beiden Abteilungen wurde an allen Geräten, auch mit Hanteln und Eisenstäben geturnt, dabei das Keulenschwingen in diesem Jahre neu eingeführt. Dem Spiel wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und in 2 Turnstunden wöchentlich wurden in der 1. Abteilung 10—15 Min., in der 2. Abteilung 15—20 Min. zum Spielen verwendet. Ausserdem spielten im Sommer 12—30 Schüler freiwillig am Mittwoch und Samstag, sooft es das Wetter erlaubte, unter Leitung des Turnlehrers. Die Schüler würden sich zahlreicher beteiligt haben, wenn ein geeigneter Platz vorhanden gewesen wäre, doch wird ein neugegründeter Spielverein von mehreren Herren, welche die Leibesübungen der hiesigen Jugend fördern wollen, diesen Mangel hoffentlich bald beseitigen. Da wenig Gelegenheit zum Baden und Schwimmen vorhanden ist, so sind nur 12 Schwimmer unter unsern Schülern, also 11,3%.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift je 2 Stunden in V. und VI. Knoll.

Gesang: Erste Abteilung: Sekunda, Tertia und Quarta wöchentlich 2 Stunden. Zweite Abteilung: Quinta und Sexta wöchentlich 2 Stunden. Groeschel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Schulbücher, gültig von Ostern 1895 an.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Sekunda.
Religion.	Zahn, biblische Historien. Katechismus der rhein. Provinzial-Synode. Evangelisches Gesangbuch. Spruch- und Lieder-Kanon.		Strack u. Völker, bibl. Lesebuch.		
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für VI	V	IV	Homers Odyssee v. Voss im Auszuge. III	Schulausgaben von Goethe, Schiller, Lessing.
Latein.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, dazu Fisch, Übungsbuch für VI	VI u. V	V u. IV IV Weller, lat. Lesebuch.	III Caesar de b. G. Meiring: Übungsbuch	Caesar de b. G. Ovid, Metam.
Französisch.			Plötz, Systematische-Grammatik. Plötz: Meth. Lese- u. Übungsb. Teil I. Kühn: Lesebuch Unterstufe.		Plötz; Meth. Lese- u. Übungsbuch. Teil II.
Englisch.				Dubislav. für III B das Elementarbuch für III A und II das Übungsbuch und die Grammatik	
Geschichte.			Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.		
Erdkunde.	Seydlitz, Kleine Schulgeographie.				
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Aufgaben des theor. und praktischen Rechnens.		Kambly-Roeder, Planimetrie.	Bardey, Arithmetische Aufgaben.	
Naturwissenschaft.	Wossidlo, Zoologie.				Crüger, Grundzüge der Physik.
Singen.	Erk und Greef, Liederkranz.		Sering, Gesänge, Heft IIIb.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, den 6. Februar 1894. Die Einführung der kleinen Schulgeographie von Seydlitz wird genehmigt.

Coblenz, den 14. Februar 1894. Eingaben der Lehrer an den Herrn Minister dürfen nicht direkt, sondern müssen stets durch Vermittlung des vorgesetzten Direktors und des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zur Vorlage gebracht werden.

Berlin, den 7. April 1894. Coblenz, den 24. April 1894: Lehrer, welche ausschliesslich oder vorzugsweise für Zeichenunterricht berufen worden sind, sollen den Titel „Zeichenlehrer", Elementarlehrer den Titel „Lehrer an dem Gymnasium etc." führen.

Coblenz, den 15. Mai 1894. In den Klassenzeugnissen soll das erste Prädikat in Zukunft nicht mehr „recht gut," sondern „sehr gut" lauten.

Coblenz, den 19. Juni 1894. In dem Bericht über die Privatstunden soll neben der jährlichen auch die wöchentliche Stundenzahl angegeben werden.

Berlin, den 7. Juni 1894. Coblenz, den 23. Juni 1894. Gesuche und Beschwerden von Direktoren und Lehrern an höheren Schulen dürfen nicht direkt an den Herrn Minister gerichtet werden, sondern sind durch Vermittlung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums oder durch Vermittlung des Direktors der Anstalt und des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zur Vorlage zu bringen.

Berlin, den 7. Juni 1894. Coblenz, den 28. Juni 1894. In den Jahresberichten sollen die Mitteilungen über den Unterricht im Turnen in Zukunft nach einem näher mitgeteilten Schema gemacht werden nebst Angaben über Turnhalle, Turnplatz, Turnsspiele und Schwimmen.

Coblenz den 18. Juli 1894. Es werden genaue Vorschriften gegeben über die Abwehr und Bekämpfung der Cholera.

Coblenz, den 3. September 1894. In Zukunft sollen 8 Exemplare des Jahresberichts an das Königliche Provinzial-Schulkollegium gesandt werden.

Coblenz, den 30. September 1894. Es werden 8 Exemplare von Witte, „die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg" gratis übersandt, von welchen 2 der Bibliothek und 6 an würdige evangl. Schüler übergeben werden sollen.

Berlin, den 15. September 1894. Coblenz, den 28. September 1894. Am 8. Dezbr. sollen die evang. Schüler an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphs erinnert werden.

Coblenz, den 10. October 1894. Die „Verpflichtung" der nicht fest angestellten Lehrer soll in Zukunft nur bei erstmaliger Beschäftigung geschehen, meist also beim Beginn des Seminarjahres.

Coblenz, den 24. Dezember 1894. Die Einführung der Planimetrie von Kambly-Roeder, sowie des biblischen Lesebuches von Strack und Völker wird genehmigt.

Berlin, den 5. Januar 1895. Coblenz, den 22. Januar 1895. Auf die Pflege einer guten Handschrift soll auch in den oberen Klassen besonders geachtet werden.

Coblenz, den 23. Januar 1895. Die diesjährigen Osterferien fallen auf die Zeit vom 6. April einschl. bis zum 24. April einschl.

Berlin, den 9. Februar 1895. Coblenz, den 6. März 1895. Wenn die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten halten, so ist sie bei dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes bewährt, für dessen Fassung ein Muster empfohlen werden kann.

Zur Anschaffung werden empfohlen: Denkmäler griechischer und römischer Skulpturen in historischer Ordnung, Verlag von Bruckmann in München. — Götze, Schulhandfertigkeit, Hinrich, Leipzig. — Schenckendorf und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. — Lehmann, Abhandlung über Beschaffung des heimatskundlichen Unterrichtsmaterials — Amelio Pasquale, Über die pompejanischen Wandgemälde. — Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz. — Altniederländische Lieder. — Weltkarte zum Studium der Entdeckungen. — Wissowa, Pauly's Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. — Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Rogge, Sedanbüchlein. — Moltke Volksausgabe der Geschichte des Krieges 1870/71. — Gerhard von Amyntor, Gerke Sutemine. — Güssfeld, die Nordlandsreisen des Kaisers. — Sammlung von Bildnissen der Brandenburg-Preussischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern, erschienen in der Reichsdruckerei.— »Gesundheitsbüchlein«, vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegeben bei Jul. Springer in Berlin. — Pieter Nason, Bildnis des grossen Kurfürsten, erschienen bei Troitzsch in Berlin.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 10. April mit einer Frequenz von 106 Schülern. Darunter waren 34 neue, deren Aufnahme-Prüfung am 9. April vorgenommen wurde.

Die Pfingstferien fielen auf den 12. bis 16. Mai, die Herbstferien auf den 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien auf den 22. Dezember bis 7. Januar.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am 26. Januar ein öffentlicher Aktus statt, bei welchem der Direktor die Festrede hielt.

Am 24. Mai wurde eine Turnfahrt unternommen und zwar von II nach Hohensyburg, von III und IV nach Düsseldorf, von V nach Köln und von VI nach Werden und Kupferdreh.

Wegen Unwohlseins verhindert waren: Herr Professor Dr. Ernst am 11. und 12. März; Herr Oberlehrer Dr. Schrader am 31. Januar; Herr Lehrer Knoll am 11.—18. Dezember und am 2. bis 12. März.

Durch Familienangelegenheiten verhindert waren: Der Direktor vom 29. Oktober bis 2. November. Herr Oberlehrer Priester vom 25. bis 27. Februar; Herr Lehrer Knoll am 3. und 4. Juli. Der letztere wurde ausserdem beurlaubt am 27. Oktober, um an der rheinischen Turnlehrer-Versammlung, und am 17. November, um an der Gau-Turnwart-Versammlung in Duisburg teilnehmen zu können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/5.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	10	12	17	27	15	12	93
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	10	3	1	7			21
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	10	14	12	11		57
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	3		1	3	26	34
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	11	15	17	19	17	27	106
5. Zugang im Sommersemester				1			1
6. Abgang im Sommersemester			1	2	1		4
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis							
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis				1		1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	15	16	19	16	28	105
9. Zugang im Wintersemester							
10. Abgang im Wintersemester	1					1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1895	10	15	16	19	16	27	103
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	16,05	15,11	14,04	13,49	12,52	11,11	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	93	7	3	3	70	36	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	92	7	3	3	70	35	—
3. Am 1. Februar 1895	90	7	3	3	70	33	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 10 Schüler, Ostern 1895: 9 Schüler. Davon sind 12 zu einem praktischen Beruf übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 6. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Henning eine Reifeprüfung von 9 Schülern der Untersekunda statt. Karl Krauss, geboren den 24. April 1877 zu Dülken, Sohn des Chausseeaufsehers Krauss zu Neviges, katholisch, wird die Obersekunda eines Realgymnasiums besuchen. Ernst Colsman, geboren den 15. September 1878 zu Wallmichrath, Sohn des verstorbenen Landwirts K. Colsman zu Wallmichrath, evangelisch, will Kaufmann werden. Paul von Scheven, geboren den 18. März 1879 zu Langenberg, Sohn des Metzgers von Scheven zu Langenberg, evangel., will Kaufmann werden. Robert Heuner, geboren den 10. Dezember 1878 zu Langenberg, Sohn des Schlossers Heuner zu Langenberg, evangelisch, will Kaufmann werden. Walther Hardenberg, geboren den 28. März 1879 zu Velbert, Sohn des Lehrers Hardenberg zu Velbert, evangelisch, wird die Obersekunda eines Realgymnasiums besuchen. Wilhelm Schulte, geboren den 9. August 1878 zu Bonsfeld, Sohn des Landwirts Schulte zu Langenberg-Bonsfeld, evangelisch, gedenkt Landwirt zu werden. Heinrich Colsman, geboren den 21. August 1878 zu Langenberg, Sohn des Fabrikanten Emil Colsman zu Langenberg, evang., wird die Obersekunda eines Realgymnasiums besuchen. Benjamin Heumann, geboren den 27. Januar 1881 zu Neviges, Sohn des Kaufmanns Heumann zu Neviges, israelitisch, will Kaufmann werden. Wilhelm Heger, geboren den 20. Juli 1878 in Neviges, Stiefsohn des Schornsteinfegers Reiffen in Langenberg, katholisch, gedenkt Gerichtsschreiber zu werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Bibliothek wurden angeschafft: Die Bremer Schulbibel. Bremen, Bibelgesellschaft 1894. — Strack und Voelker, Biblisches Lesebuch. Gera, Hofmann 1895. — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. Berlin 1894. — O. Lyon, die Lektüre, Tl. I. Leipzig, Teubner 1890. — Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe. Velh. & Klasing 1892. — Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches. Berlin, Reimer 1893. — von Hübner, Ein Spaziergang um die Welt. Leipzig, Weigel 1885. — Droysen, Graf York von Wartenburg. Leipzig, Veit & Comp. 1878. — Schneider, Typen-Atlas. Dresden, Meinhold & Söhne 1892. — Matzat, Methodik des geographischen Unterrichts. Berlin, Parey 1885. — v. Dechen, Geologische Übersichtskarte der Rheinprovinz. Berlin 1883. — v. Dechen, Erläuterungen der geologischen Karte. Bonn, Henry 1870. — Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches. Leipzig, Pfeffer 1892. — Lankenau und Oelsnitz, Das heutige Russland. Leipzig, Spamer 1876 u. 1877. — H. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches, Bd. 6 u. 7. München und Leipzig, Oldenburg 1894. — Droysen, Der Staat des grossen Kurfürsten. Leipzig, Veit & Comp. 1870—1872. — H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Tl. 5. Leipzig, Hirzel 1894. — Knuth, Grundriss der Blüten-Biologie. Kiel und Leipzig, Lipsius & Fischer 1894. — Kerner von Marilaun, Pflanzenleben. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut 1890 u. 1891. — Bornemann-Müller-Berberich, Jahrbuch der Erfindungen 1893 und 1894. — Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- Volksspiele. Leipzig, Voigtländer 1894. — Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg. Wittenberg, Herosé 1894.

Ferner wurde die Schulwandkarte zur Geschichte des preussischen Staates von Gaebler angeschafft.

An Zeitschriften wurden gehalten: Sanders, Zeitschrift für deutsche Sprache. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung.

Herr Dr. Funccius machte der Anstalt einen Iltis zum Geschenk; Herr Fritz Dörendahl eine Waldohreule und eine Schleiereule; die Schüler: Lippert einen Gänseschädel, Bertin Bienenwaben, Schübler ein Wespennest, Funccius eine Libellenlarve, Bertenrath einen Schwärmer,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schmittmann einen Moschusbock, Bomnüter eine Libelle, Kehrmann eine Hummerschere, Narjes, Schauss, Bertin, Rosenkranz, Schulze viele Gehäuse von See-Schnecken und See-Muscheln, der frühere Schüler Thöne einen Schwalbenschwanz.

Der Schülerbibliothek wurden hinzugefügt:

Nr. 666 Pank, Bismarckbüchlein. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
„ 667 u. 668 Osterwald, Parzival. Halle, Waisenhaus.
„ 669 Osterwald, Gudrun. „ „
„ 670 „ Siegfried und Kriemhilde. „ „
„ 671 „ W. v. Aquitanien „ „
„ 672 „ König Rother. „ „
„ 673 Horn, James Cook. Altenburg, Geibel.
„ 674 u. 675 Stacke, Griechische Geschichte. 2 Exemplare. Oldenburg, Stalling.
„ 676 u. 677 „ Römische Geschichte. 2 Exemplare. „ „
„ 678 Osterwald, Erzählungen aus der altdeutschen Welt. Halle, Waisenhaus. Achter Teil.
„ 679 Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Gütersloh, Bertelsmann.
„ 680 Fr. Reuter, Olle Kamellen I. Wismar, Hinstorff.
„ 681 Ferry, Aus dem Soldatenleben in Mexiko. Halle, Heynemann 1860.
„ 682 Tausend und eine Nacht, von Hofmann. Berlin, Pohlmann.
„ 683 Seidel, Wintermärchen. Glogau, Flemming.
„ 684 Andersen, Märchen. Berlin, Pohlmann.
„ 685 Pederzani-Weber, Götz v. Berlichingen. Leipzig, Abel.
„ 686 Kern, In Sturm uud Not. Leipzig, Hirt & Sohn.
„ 687 Grimm, Märchen. Berlin, Pohlmann.
„ 688 F. Schmidt, Die Hohenstaufen und ihre Zeit. Berlin, Haak.
„ 689 Schalk, Deutsche Heldensagen. Bonn, Strauss.
„ 690 Hauff, Märchen. Berlin, Pohlmann.
„ 691 Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. Berlin, Pohlmann.
„ 692—695 Kaiser, Gustav Adolf. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
„ 696 Dickens, Der Weihnachtsabend. Berlin, Jolowicz.
„ 697 Kern, Die Geissel der Südsee. Leipzig, Hirt & Sohn.
„ 698a Meister, Im Kielwasser des Piraten. Leipzig, Abel & Müller.
„ 698b „ „ „ „ „ „ „
„ 699 Barfus, Treue Kameraden. Stuttgart, Bardtenschlager.
„ 700 Hoffmann, Don Quixote. Stuttgart, Thienemann.
„ 701 Elm, Wissmanns Reisen. Berlin, Pohlmann.
„ 702 Hancke, Die Goldhöhle der Sonora. Stuttgart, süddeutsches Verlags-Institut.
„ 703 Rothenberg, Der Fährtensucher. Berlin, Leo.
„ 704 Höcker, Die letzten Tage von Pompeji. Berlin, Leo.
„ 705 Maukisch, Teutonia. Berlin, Winckelmann & Söhne.
„ 706 Meister, Der Seekadett. Leipzig, Abel & Müller.
„ 707 Kummer, Mutterliebe der Tiere. Leipzig, Hirt & Sohn.
„ 708 Dielitz, Germania. Berlin, Winckelmann & Söhne.
„ 709 „ Helden der Neuzeit. Berlin, Winckelmann & Söhne.
„ 710 Höcker, Fürst Bismarck. Berlin, Leo.
„ 711 Glaubrecht, Der Wachtelkorb. Glogau, Flemming.
„ 712 Lindau, Stanleys Reisen in Afrika. Berlin, Cassirer & Danziger.
„ 713 Cüppers, Hermann der Cherusker. Leipzig, Spamer.
„ 714 Kurschat, Hanno, der Liliputerfürst. Tilsit, Bergers.
„ 715 Poestion, Märchen von Andersen Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft.
„ 716 Arnold, Am heiligen Nil. Leipzig, Hirt & Sohn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr. 717	Nathusius, Erzählungen einer Grossmutter.	Glogau, Flemming.
„ 718	Nieritz, Alexander Menzikoff.	Bonn, Strauss.
„ 719	„ Der Goldkoch.	Düsseldorf, Bagel.
„ 720	„ Wilhelm Tell.	Bonn, Strauss.
„ 721	„ Die Fregatte.	Düsseldorf, Bagel.
„ 722	„ Die beiden Schwestern.	„ „
„ 723	„ Missolunghi.	Bonn, Strauss.
„ 724	„ Die Hussiten vor Naumburg.	Düsseldorf, Bagel.
„ 725	„ Der Landprediger.	„ „
„ 726	„ Leier und Geige.	„ „
„ 727	„ Weber und Wasser.	„ „
„ 728	„ Die Waise.	„ „
„ 729	„ Fedor und Luise.	„ „
„ 730	„ Das Vorbild.	„ „
„ 731	„ Der Königstein.	„ „
„ 732	„ Das Kleeblatt.	„ „
„ 733	„ Der Sonderling.	„ „
„ 734	„ Die Belagerung von Freiberg.	„ „
„ 735	„ Der Kanarienvogel.	„ „
„ 736	„ Die Salzburger.	„ „
„ 737	„ Betty und Toms.	Bonn, Strauss.
„ 738	Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg.	Wittenberg, Herosé 1894.
„ 739	Giese, Deutsche Bürgerkunde.	Leipzig, Voigtländer 1894.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Durch die Einkünfte der Benderstiftung wurde 3 Schülern das Schulgeld zu teil, ausserdem hatte einer eine Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 25. April. Die Aufnahme-Prüfung neuer Schüler wird am 24. April vormittags 9 Uhr im Schulgebäude stattfinden. Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; einige Bekanntschaft mit den biblischen Geschichten des A. und N. Testaments, sowie mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Langenberg, im März 1895.

Direktor Dr. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr. 717 Nathusius, Erzählungen einer Grossmutter. Glogau, Flemming.
„ 718 Nieritz, A
„ 719 „ D
„ 720 „ V
„ 721 „ D el.
„ 722 „ D
„ 723 „ M
„ 724 „ D ldorf, Bagel.
„ 725 „ D „
„ 726 „ L „
„ 727 „ W „
„ 728 „ D „
„ 729 „ F „
„ 730 „ D „
„ 731 „ D „
„ 732 „ D „
„ 733 „ D „
„ 734 „ D „
„ 735 „ D „
„ 736 „ D „
„ 737 „ B „
„ 738 Witte, Die ttenberg. Wittenberg, Herosé 1894.
„ 739 Giese, Deu der 1894.

VI. Stiftunge gen von Schülern.

Durch die Ein ülern das Schulgeld zu teil, ausserdem hatte einer eine F

VII. e Schüler tern.

Das neue Schu 5. April. Die Aufnahme-Prüfung neuer Schüler wird am gebäude stattfinden. Für die Aufnahme in Sexta wird v her und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und re iertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; sarten mit gleichbenannten Zahlen; einige Bekanntschaft mi nd N. Testaments, sowie mit Bibelsprüchen und Liederver

Langenberg, ektor Dr. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf